

Fotokünstler stellt bei Videor Art aus

Mayers Bilder verströmen eine meditative Stimmung

Ober-Roden ■ 50 Gäste fanden sich in Ober-Roden zur Vernissage der Ausstellung „So weit das Auge reicht“ bei der „Videor Art Foundation“ ein. Angesichts des trüben Winterwetters würden die Bilder wahrlich Sehnsucht nach Urlaub wecken, äußerte Galerieleiterin Kirsten Trefz-Herd in ihrer Einführung.

Gunar Mayer wurde 1972 in Tiengen am Hochrhein geboren, wo er heute noch lebt. Mayer arbeitet als Sozialpädagoge in einem Internat und Sonderschulwohnheim in der Schweiz. Seine Liebe zur Fotografie ist für ihn kreativer Ausgleich. Im Alter von 15 Jahren legte sich Mayer den ersten Fotoapparat zu, seit 2002 die erste Digitalkamera.

2004 begann er sich mit Panoramatechnik zu beschäftigen und diese ständig weiterzuentwickeln, ja zu perfektionieren. „Ich arbeite mit der Panoramatechnik, weil ich

die Breite mag. Breite erweitert den ansonsten für uns sehr engen Blickwinkel“, erklärte Gunar Mayer. Ab 2007 folgten diverse Gruppen- und Einzelausstellungen in der Schweiz und in Baden.

In der Laudatio wurde Mayer als heimatverbundener Mensch vorgestellt. Sein Lebens- und Arbeitsumfeld bewegt sich seit Geburt in einem engen geographischen Rahmen, im Bereich des Südschwarzwaldes. Doch es existiert noch ein anderer Teil in Mayers Persönlichkeit, der es liebt, auf Reisen in die Ferne zu schweifen. Dabei hat er seine Kamera stets im Gepäck.

Die aktuelle Ausstellung präsentiert Bilder, die während Mayers Fahrten entstanden sind. Stadtbilder zeigen Aufnahmen aus Berlin und New York. Man sieht den Berliner Fernsehturm, sich in den Fenstern einer Hausfassade

de spiegelnd, Straßenaufnahmen aus Friedrichshain und Kreuzberg. Ebenso diverse Motive aus New York.

Den Haupttraum allerdings nehmen markant diverse Unterwasseraufnahmen ein, die auf Korsika und in Kroatien entstanden sind. „Ich konnte immer schon tauchen, und einmal im Jahr muss ich ins Meer hinunter. Es ist die völlige Ruhe, das Schweben, das mich dorthin zieht. Im Jahr 2000 legte ich mir die erste Unterwasserkamera zu, seitdem fotografiere ich am Meerboden.“

Die hierbei entstandenen Aufnahmen kombinieren das flüssige Element mit statischen Strukturen, was zu ausgesprochen dekorativen Ergebnissen führt. Im gebrochenen Licht, blau-grün schillernd, zeigt sich der Meeresboden mit seinen Sandstrukturen und Steinformationen. Eine beruhigende, fast medi-



Untervasserbilder sind derzeit bei der „Videor Art Foundation“ zu sehen. Fotokünstler Gunar Mayer präsentiert Arbeiten der letzten fünf Jahre. Foto: Wolfschlag

tative Stimmung geht von Mayers Aufnahmen aus. Zudem geht durch die irritierenden Panoramaspiegelungen das irdische Orientierungsvermögen verloren. Der Betrachter der drehbaren Bilder findet schwerlich Anfang und Ende. Doch dieser Orientierungslosigkeit wohnt etwas beruhigendes inne, sie wirkt wie ein Eintauchen in das

▪ Die Ausstellung „Gunar Mayer: So weit das Auge reicht, ist bis 10. Juni in der „Videor Art Foundation“, Carl-Zeiss-Straße 8, zu sehen. Geöffnet Montag bis Donnerstag von 9 bis 17.30 Uhr, Freitag von 9 bis 17 Uhr.

CLAUS WOLFSCHLAG